



IGSU

IG saubere
Umwelt
www.igsu.ch



Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU)

Schweizerisches Kompetenzzentrum gegen Littering

Porträt

Schweizerisches Kompetenzzentrum gegen Littering

Die Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU) setzt sich gegen Littering und für eine saubere Schweiz ein. Seit 2007 ist sie mit Präventions- und Sensibilisierungsmassnahmen landesweit aktiv. Sie kommuniziert in deutscher, französischer und italienischer Sprache.

Die **Trägerschaft** der IGSU setzt sich aus verschiedenen privatwirtschaftlichen Organisationen zusammen, die von Littering betroffen sind und sich freiwillig gegen Littering und für eine saubere Schweiz engagieren.

Das **Hauptziel** der IGSU ist es, durch die Änderung der persönlichen Einstellungen und des Verhaltens das Littering-Problem nachhaltig einzudämmen. Mit ihren Massnahmen fördert sie die Eigenverantwortung im Umgang mit Abfall und strebt ein Umdenken in der Bevölkerung an.

Die **IGSU-Mitglieder, -Partner und -Gönner** sind (Stand: 1.1.2021):



MIGROS



Swiss Cigarette



valora



vetroswiss
...damit Glasrecycling rund läuft...

Mit freundlicher Unterstützung von:



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Umwelt BAFU
Office fédéral de l'environnement OFEV
Ufficio federale dell'ambiente UFAM
Ufficio Federal d'ambient UFAM



Schweizerischer Verband
Kommunale Infrastruktur
Association suisse
Infrastructures communales
Associazione svizzera
Infrastrutture comunali



Engagement

Massnahmen gegen Littering und für eine saubere Schweiz

Das Littering-Problem kann langfristig nur durch Einstellungs- und Verhaltensänderungen der Bevölkerung gelöst werden. Dafür sind präventive Sensibilisierungsmassnahmen notwendig – ein Ansatz, den die IGSU seit 2007 erfolgreich anwendet. Gleichzeitig unterstützt die IGSU Städte, Gemeinden, Schulen und weitere von Littering betroffene Akteure bei der Planung und Umsetzung von eigenen Massnahmen gegen das achtlose Wegwerfen oder Liegenlassen von Abfällen im öffentlichen Raum.

«Die IGSU ist die Partnerin von Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden aufseiten der Privatwirtschaft, die sich mit viel Erfahrung und Charme gegen Littering im öffentlichen Raum und für eine saubere Schweiz engagiert. Bei verschiedensten direkten Sensibilisierungsaktivitäten mit der Bevölkerung zeigt sie im konkreten Alltag wirkungsvoll auf, dass liegen gelassene Abfälle stören und es nicht viel braucht, damit sich alle wesentlich wohler fühlen.» Marco Buletti, Leiter Sektion Abfallbewirtschaftung, Bundesamt für Umwelt (BAFU), Abteilung Abfall und Rohstoffe

«Effizient, gekonnt und auf sympathische Weise bündelt die IGSU alle Anti-Littering-Aktionen und Sensibilisierungskampagnen der Wirtschaft und ergänzt damit unsere eigenen Aktivitäten für eine saubere Umwelt hervorragend.» Christine Wiederkehr-Luther, Leiterin Ökologie, Migros-Genossenschafts-Bund

«Es sind vor allem zwei Faktoren, die das Littering langfristig eindämmen können: Einerseits braucht es eine möglichst einfache Entsorgung, andererseits Sensibilisierungsmassnahmen auf den unterschiedlichsten Ebenen. Während in den letzten Jahren das Sammelstellennetz für Aluminium, PET und Glas insbesondere im Unterwegskonsum ausgebaut



wurde, konnte die IGSU mit ihren kreativen und sympathischen Sensibilisierungsmassnahmen viele Zielgruppen erreichen und sich damit zum Schweizer Kompetenzzentrum in Littering-Fragen entwickeln.» Marcel Kreber, Sekretär, Schweizerischer Verein für umweltgerechte Getränkeverpackungen SVUG

«Littering ist ein aktuelles gesellschaftliches Problem, gegen das man mit vereinten Kräften etwas tun muss. Uns gefallen die Aktionen der IGSU sehr gut, weil sie unsere eigenen Anstrengungen zur Bekämpfung des Litterings ideal ergänzen.» Guido Fuchs, Projektleiter Nachhaltigkeit, Coop Genossenschaft

Engagement

1. IGSU-Botschafter-Teams unterwegs im öffentlichen Raum

Die persönlichen Sensibilisierungsgespräche durch Botschafter-Teams im öffentlichen Raum und an Schulen bilden eine der Hauptaktivitäten der IGSU. Rund 80 Botschafterinnen und Botschafter sensibilisieren auf freundliche und humorvolle Art Passantinnen und Passanten in direkten Gesprächen für das Littering-Problem. Sie informieren über den richtigen Umgang mit Abfall und rezyklierbaren Wertstoffen. Jedes Jahr sind die Botschafter-Teams mit ihren Recyclingmobilen an Littering-Hotspots von über 50 Schweizer Städten und Gemeinden unterwegs und besuchen rund 30 Schulen von der Unterstufe bis zur Berufsschule. So leisten sie jährlich rund 16'500 Stunden Sensibilisierungsarbeit.

Diese direkte Aufklärungsarbeit ist zwar aufwendig, die Wirkung ist aber viel stärker und nachhaltiger als bei herkömmlichen, anonymen Kommunikationsmitteln ohne direkten Dialog. www.igsu.ch/botschafter

«Die Stadt Fribourg setzt schon seit vielen Jahren auf die IGSU-Botschafter. Sie helfen uns unter anderem, die Littering-Situation an der Schulabschluss-Feier, der «Fêtes et braderie» oder am Summer Place Festival unter Kontrolle zu halten. Mit ihrem Charme schaffen sie es immer wieder, die Passantinnen und Passanten dazu zu ermuntern, ihren Abfall korrekt zu entsorgen.» Noemie Dick, Projektkoordinatorin, Abteilung Energie und Nachhaltige Entwicklung, Stadt Fribourg

«Die IGSU-Botschafter-Teams sind für Rapperswil-Jona jedes Jahr eine Bereicherung. Die persönlichen Sensibilisierungsaktivitäten sind ein wirksamer Weg gegen das Littering sowie zur Steigerung der Wertschätzung des öffentlichen Raums. Besonders junge Menschen, die sich oft draussen aufhalten, lernen unserem öffentlichen Raum Sorge zu tragen.» Peter Lanz, Umweltbeauftragter, Stadt Rapperswil-Jona



Engagement

2. Sensibilisierungsarbeit an Schulen

Es ist sinnvoll und wichtig, das Thema Littering bereits in der Schule zu thematisieren. So können Kinder und Jugendliche spielerisch für einen korrekten Umgang mit Abfall und rezyklierbaren Wertstoffen motiviert werden. Die IGSU bietet Schulen aller Stufen Workshops und Aktionen zum Thema Littering an, die im Unterricht oder während den Pausen stattfinden können. Neben praxisorientierten Übungen wird im interaktiven Dialog über Littering und dessen Auswirkungen diskutiert und das Bewusstsein für die Problematik geschärft. www.igsu.ch/schulen



Die IGSU und Swiss Recycling stellen Schweizer Schulen spannende, gebrauchsfertige Unterrichtsideen und -materialien kostenlos zur Verfügung. Die neuen Schulunterlagen beinhalten handlungsorientierte, praxisnahe Lernmodule. Neben den klassischen Schulunterlagen bietet die IGSU Schulen neu auch kostenlose eLearning-Materialien an. Beide Angebote sind auf den Lehrplan 21 abgestimmt und beinhalten Materialien zu den Themen Littering und Recycling für alle 3 Zyklen. Alle Unterrichtsunterlagen finden Sie hier: www.littering-recycling.ch

Um bereits die Kleinsten für Littering zu sensibilisieren, hat die IGSU in Zusammenarbeit mit dem Magazin «wir eltern» das Hörspiel „Wer hat Angst vorm Güsselgrüsel“ entwickelt. Das Hörspiel, das vom neuen Kasperli-Team rund um Moderatorin Andrea Jansen produziert wurde, ist für Kinder ab dem 2. Altersjahr geeignet. Für das beliebte Kasperli-Hörspiel wurden für den Zyklus 1 Begleitmaterialien erstellt. Im Begleitmaterial finden die Lehrpersonen nebst Memorykarten und Wimmelbild auch Vorschläge, wie das Thema Littering weiter vertieft werden kann. Das Kasperli-Hörspiel kann kostenlos heruntergeladen werden: www.igsu.ch/kasperli



«Sehr gut finde ich die klaren Arbeitsanweisungen in den Lernmodulen, und dass es Module von unterschiedlicher Länge gibt. Die Schüler schätzen vor allem den Bezug zum Alltag und das aktive Mitmachen.» Harald Gräf, Klassenlehrer, SIS Swiss International School Zürich



Engagement

3. Nationaler Clean-Up-Day



Die IGSU führt jedes Jahr einen schweizweiten Clean-Up-Day durch. Dabei räumen engagierte Bürgerinnen und Bürger, Gemeinden, Städte, Schulklassen, Vereine und weitere Organisationen gemeinsam öffentliche Plätze, Strassen und Wiesen auf. Damit setzen sie ein starkes, nachhaltiges Zeichen gegen Littering und für eine saubere Schweiz. Unterstützt wird die Aktion vom **Bundesamt für Umwelt (BAFU)**, dem **Schweizerischen Verband Kommunale Infrastruktur** sowie der **Stiftung Pusch**. Ziel ist es, die Bevölkerung für das Thema Littering zu sensibilisieren und sie zu motivieren, dem öffentlichen Raum mehr Sorge zu tragen. Dadurch sollen die Sauberkeit und Lebensqualität nicht nur kurz-, sondern auch langfristig erhöht werden.

Interessierte aus der ganzen Schweiz können sich auf der Website www.clean-up-day.ch mit einer eigenen Aufräum-Aktion anmelden. Die Organisation der lokalen Clean-Up-Aktionen liegt bei den einzelnen Gruppen. Die IGSU unterstützt die Teams mit Planungshilfen wie Checklisten und einer Beratungshotline sowie mit Plakaten und Inseraten. Auf der Website können die Teams Warnwesten und Handschuhe bestellen und sich von kreativen Ideen für das Rahmenprogramm inspirieren lassen. Zudem sorgt die IGSU für die Kommunikation und Medienarbeit auf nationaler Ebene.



Clean-Up-Day 2021 – Die Schweiz räumt auf. Mach mit.

Helfen auch Sie mit, ein Zeichen gegen Littering zu setzen. Organisieren Sie am nationalen Clean-Up-Day am Freitag, 17. und/oder Samstag, 18. September 2021 eine Aufräum-Aktion in Ihrer Region. Egal, ob Sie herumliegenden Abfall sammeln, Abfalleimer bemalen oder ein Waldstück aufräumen – wie Ihre Clean-Up-Aktion aussehen soll, entscheiden Sie selbst. Melden Sie sich noch heute mit Ihrer Aktion an: www.clean-up-day.ch. Vielen Dank für Ihren Einsatz.

Engagement

4. Öffentlichkeitsarbeit

Für Sensibilisierungskampagnen von Städten, Gemeinden und Schulen bietet die IGSU **Anti-Littering-Plakate** mit einprägsamen Sujets an (Print/Download). Die Plakate eignen sich beispielsweise für gemeindeeigene Plakatwände oder für Anschlagbretter in Schulen.

Die IGSU-Plakate können in den Formaten F4 (128 cm x 90 cm) und A3 (42 cm x 29.7 cm) bestellt werden. Zudem sind die Sujets im Internet frei zugänglich und können heruntergeladen und ausgedruckt werden: www.igsu.ch/plakate



Als Kompetenzzentrum gegen Littering bietet die IGSU **Fachreferate und individuelle Beratungen** an, die durch die Geschäftsleiterin durchgeführt werden. Die IGSU unterstützt Gemeinden, Schulen und Organisationen bei Anti-Littering-Kampagnen und berät sie nach ihren individuellen Bedürfnissen. Diese situations- und zielgruppenspezifische Anpassung der einzelnen Massnahmen ist essenziell, um die gewünschte Wirkung zu erzielen.

In lokalen und nationalen **Medien** wird regelmässig über die Aktivitäten und Massnahmen der IGSU berichtet. Gleichzeitig setzt die IGSU auf die regelmässige Schaltung von Inseraten in der Pendlerzeitung 20 Minuten. Ein umfangreicher Spezialbund zum Thema Littering erscheint einmal jährlich in der Handelszeitung («Special Saubere Schweiz»).



«Mit innovativen Ansätzen und nicht belehrenden Argumenten motiviert die IGSU die Bevölkerung zur korrekten Abfallentsorgung und bietet Gemeinden und Städten wertvolle Unterstützung und Beratung bei eigenen Anti-Littering-Kampagnen.»

Markéta Bregenzer, Bereich Abfall und Umwelt, Stadt Uster

5. Raumpatenschafts-Projekte gegen Littering

Schulklassen sammeln auf dem Schulweg Abfall ein, Fussballvereine übernehmen die Pflege von Sportanlagen und Einwohnerinnen und Einwohner räumen rund um öffentliche Grillplätze auf: Raumpatenschafts-Projekte sind kostengünstig, entlasten den Reinigungsdienst und reduzieren nachweislich das Littering. Das hat eine mehrteilige Studie ergeben, die die IG saubere Umwelt (IGSU) zusammen mit der ETH Zürich zum Thema Raumpatenschaften durchgeführt hat. Städte, Gemeinden und Schulen, die Raumpatenschafts-Projekte durchführen, übergeben den freiwilligen Raumpaten jeweils die Verantwortung für ein festgelegtes Gebiet, das diese fortan regelmässig aufräumen. Hinweistafeln machen die Bevölkerung zudem auf eine Raumpatenschaft aufmerksam.



Um Städte, Gemeinden und Schulen bei der Umsetzung von Raumpatenschafts-Projekten zu unterstützen, hat die IG SU im Juli 2018 die neue Webseite www.raumpatenschaft.ch lanciert. Städte, Gemeinden und Schulen finden auf der Plattform Anleitungen zur Umsetzung und zur medialen Begleitung von Raumpatenschafts-Projekten sowie ein Tool, das das Organisieren von solchen Projekten stark vereinfacht. Einerseits unterstützt es die Organisatoren dabei, auf schnelle und unkomplizierte Weise neue Raumpaten zu gewinnen und nützliches Material wie Hinweistafeln oder Warnwesten zu beziehen. Andererseits hilft es potentiellen Raumpaten, sich über ein Projekt in ihrer Nähe zu informieren. Erfahrungsberichte zeigen zudem einen Einblick in erfolgreiche bestehende Raumpatenschafts-Projekte.



«Ich nehme meinen 3-jährigen Sohn immer mit auf meine Aufräum-Touren. Er hilft tatkräftig mit und lernt so den richtigen Umgang mit Abfall von klein auf. Die vielen positiven Reaktionen von Passanten zeigen, dass unser Engagement geschätzt wird.»

Kimberly Räuftlin, Raumpatin, Illnau-Effretikon



«In Basel-Stadt können Schülerinnen und Schüler als «Green Teams» Verantwortung für ihre Umgebung übernehmen, indem sie rund um ihre Schule liegengelassenen Abfall einsammeln, sortieren und entsorgen. Unser «Green Team» erhielt für seinen Einsatz von der Stadt 60 Wildbeerenbüsche und kann so regelmässig die Früchte seiner Arbeit ernten.»

Georg Rökkelt, Lehrer, Sekundarschule Bäumlihof, Basel-Stadt



«Das gemeinsame Aufräumen rund um unser Clubhaus schweisst uns als Verein zusammen und führt auch immer wieder zu interessanten Gesprächen mit Passantinnen und Passanten. So können wir einerseits auf unseren Verein und andererseits auf unser Engagement gegen Littering aufmerksam machen.»

Andreas Baumann, Präsident Litter Club, Adliswil



«Unsere Raumpatinnen und Raumpaten gehen mit gutem Beispiel voran und helfen mit, die Lebensqualität in unserer Gemeinde zu steigern. Indem sowohl Schüler als auch Senioren als Raumpaten aktiv sind, erreichen sie mit ihrem Engagement sämtliche Generationen und setzen so ein deutliches Zeichen gegen Littering.»

Nadine Brand, Sachbearbeiterin Sicherheit und Gesundheit, Wald

6. No-Littering-Label für Städte, Gemeinden und Schulen

Öffentlichen Institutionen kommt in der Bekämpfung von Littering eine zentrale Rolle zu. Um sie in ihren Bemühungen zu unterstützen, vergibt die IGSU seit 2017 das «No-Littering-Label». Dieses kennzeichnet Städte, Gemeinden und Schulen, die sich aktiv und mit zielgerichteten Massnahmen gegen Littering einsetzen. Das Label bestärkt Institutionen in ihrem Engagement und kennzeichnet Vorbilder, an denen sich andere orientieren können. Städte, Gemeinden und Schulen, die das Label in ihrer Kommunikation einsetzen, profitieren davon in mehrfacher Hinsicht: Das Label zeigt öffentlichkeitswirksam, dass sich die Institution aktiv für eine saubere Umwelt einsetzt, was zu ihrem positiven Image beiträgt. Zudem wird die Wirkung der getroffenen Massnahmen verstärkt. Der administrative Aufwand für den Erwerb des Labels ist gering und das Angebot vollumfänglich kostenlos.

Das Label wird vom **Bundesamt für Umwelt (BAFU)** und dem **Schweizerischen Verband Kommunale Infrastruktur (SVKI)** unterstützt und kann unter www.no-littering.ch beantragt werden.



«Der Erhalt des No-Littering-Labels motiviert uns dazu, auch zukünftig unsere Massnahmen zu überdenken und diese langfristig auszulegen.»

Gion Hagmann, Leiter DLZ Infrastruktur der Gemeinde Thalwil

«Das Label hat unseren Bemühungen gegen Littering neuen Schub gegeben. Gleichzeitig freuen wir uns, dass wir im Label eine Unterstützung haben, um unser Engagement bekannt machen zu können.»

Florian Brodbeck, Schul- und Betriebsleiter der Sekundarschule Erlenbach Herrliberg

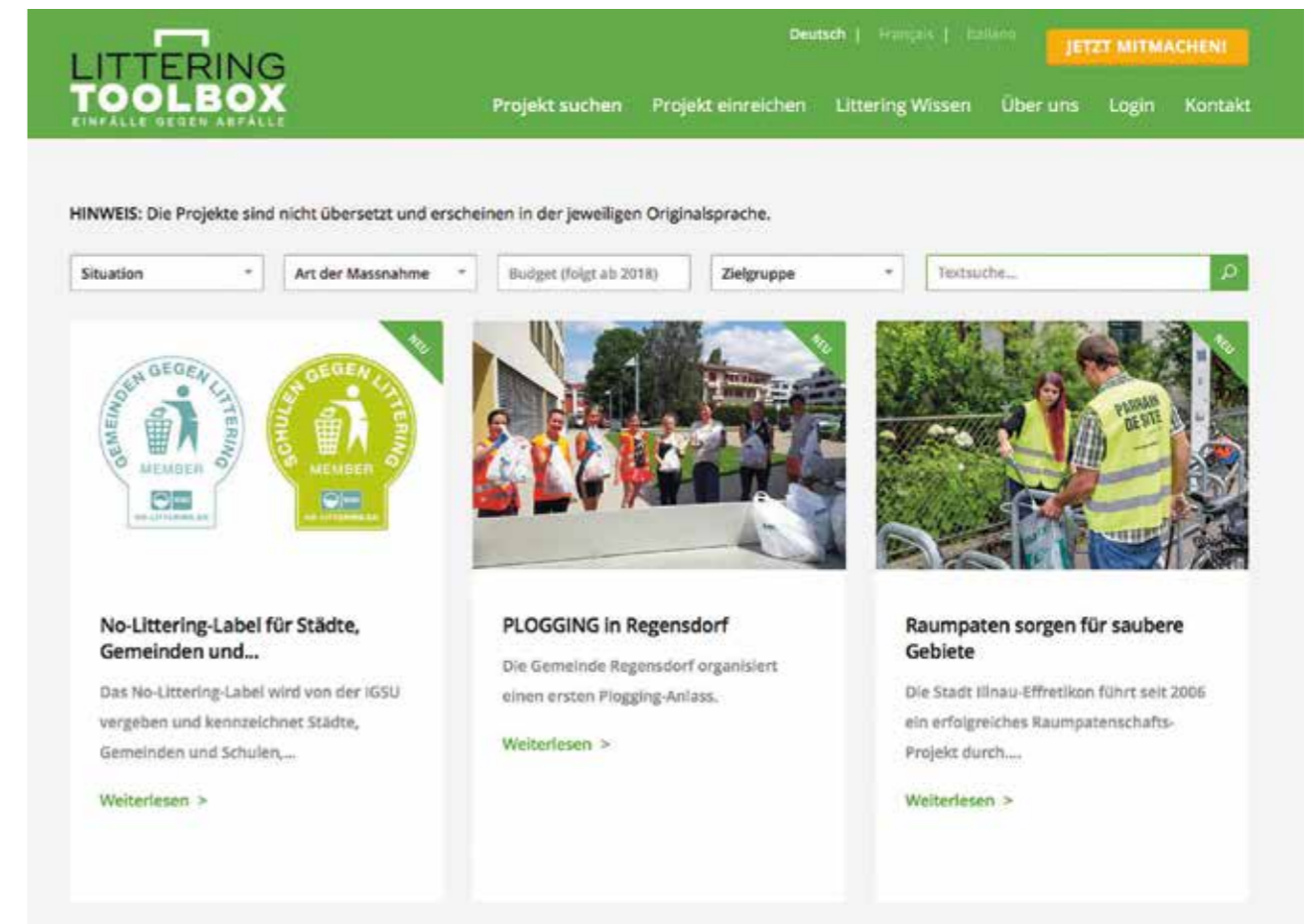


7. Online Littering-Toolbox

Die IGSU betreibt eine online «Littering-Toolbox», die in Zusammenarbeit mit dem **Bundesamt für Umwelt**, dem **Schweizerischen Verband Kommunale Infrastruktur** sowie 17 Kantonen entwickelt und eingerichtet wurde. Die Toolbox ist ein webbasiertes, praxisnahes Instrument, das allen Schweizer Städten, Gemeinden und Schulen helfen soll, vorhandene Littering-Probleme zu lösen.

In der Datenbank werden Handlungswissen, praxisbezogene Hilfsmittel und Beispiele bisheriger Kampagnen gesammelt und zur Verfügung gestellt. Damit das Rad nicht jedes Mal neu erfunden werden muss, werden für unterschiedliche Massnahmen-Arten, Zielgruppen und typische Littering-Situationen (wie z.B. Schulhausplatz, Badewiese oder Bahnhofplatz) spezifische Massnahmen vorgeschlagen und praxiserprobte Kampagnen-Beispiele gezeigt. Die Toolbox will gleichzeitig die Vernetzung und den Austausch zwischen den verschiedenen Akteuren fördern.

Besuchen Sie die Toolbox, lassen Sie sich inspirieren und senden Sie Ihre Kampagnen-Beispiele ein: www.littering-toolbox.ch



8. Kooperationen

Die IGSU arbeitet mit verschiedenen Organisationen zusammen, um Synergien in Littering-Fragen effektiv zu nutzen. In Kooperation mit dem **Schweizerischen Bauernverband (SBV)** wird beispielsweise das Thema «Littering in der Natur» angegangen: Interessierte und Betroffene können Plakate und Tafeln, die auf die Littering-Problematik im ländlichen Raum aufmerksam machen, bei der IGSU und beim Bauernverband beziehen. www.igsu.ch/plakate



«Unsere Bauern leiden zunehmend unter Abfall, der achtlos auf ihre Weiden und Felder geworfen wird. Deshalb arbeiten wir mit der IGSU zusammen. Deren Erfahrung und Know-how helfen uns, mit gezielten Massnahmen die Situation zu verbessern und Littering im ländlichen Raum zu reduzieren.»

Sandra Helfenstein, Leiterin Kommunikation, Schweizer Bauernverband

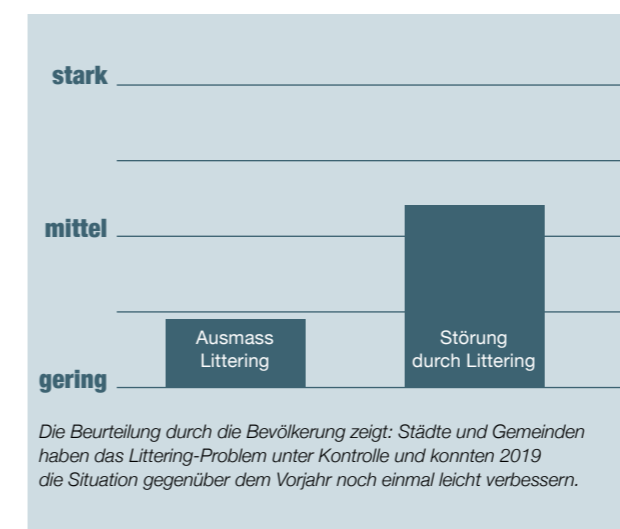


9. Forschung

Die IGSU engagiert sich in der **Analyse und Erforschung der Littering-Thematik** in der Schweiz. Damit will sie die öffentliche Diskussion fördern und mithelfen, wirksame Massnahmen gegen Littering zu entwickeln.

- 2014 ist die IGSU in einer wissenschaftlichen Studie der Frage nachgegangen, welche Zielgruppen wie angesprochen werden müssen, um Littering möglichst effektiv zu verhindern.
- Im gleichen Jahr zeigte die IGSU in einem Feldexperiment gemeinsam mit der Forschungsgruppe Natural and Social Science Interface (NSSI) der ETH Zürich und Unterstützung des Bundesamt für Umwelt (BAFU), dass sich der Einsatz von Anti-Littering-Plakaten positiv auf das Litteringverhalten von Passantinnen und Passanten auswirkt.
- Die IGSU erforschte von 2014 bis 2016, ob Raumpatenschaften ein wirksames Mittel gegen Littering im öffentlichen Raum darstellen. Auf Grundlage der Ergebnisse hat sie 2017 einen Leitfaden für die Realisierung von Raumpatenschaften erarbeitet. Das Projekt wurde vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) unterstützt.
- Mittels einer Umfrage erhebt die IGSU seit 2015 jeweils in den Sommermonaten die subjektiven Eindrücke der Bevölkerung zur Litteringsituation. Die jährliche Wiederholung der Erhebung gibt Aufschluss über die Entwicklung des Sauberkeitsempfindens der Bevölkerung.

Alle IGSU-Studien werden jeweils von Dr. Ralph Hansmann (PD ETH Zürich) begleitet, der als einer der schweizweit führenden Umweltpsychologen viel Forschungserfahrung in den Bereichen Littering und Recycling aufweist. Die Studienresultate können bei der IGSU eingesehen werden. www.igsu.ch/studien



10. Zahlreiche bunte Aktionen

Die IGSU ist das ganze Jahr über aktiv. Ihr Markenzeichen ist nicht der Mahnfinger, sondern Charme, Humor und Lebensfreude. Dies spiegelt sich in den zahlreichen bunten Aktionen wider, dank denen die IGSU bekannt wurde und die Jung und Alt in bester Erinnerung bleiben.



Die Botschafter-Einsätze in Uster, Thun und Rapperswil-Jona werden von einer humorvollen Plakatkampagne begleitet, die von der IGSU in Zusammenarbeit mit den drei Städten entwickelt wurde. «Wieso wirfst Du Deinen Müll auf die Strasse?», heisst es darauf, gefolgt von Antwortmöglichkeiten wie «Weil mir die Umwelt egal ist» oder «Weil Mami hinter mir herputzt».



Die IGSU-Standaktion machte seit 2013 jeweils im Sommer in den grossen Städten der Schweiz halt. Dabei bekennen sich Passantinnen und Passanten mit ihrer Unterschrift dazu, Abfall in den Kübel zu werfen.



In Zusammenarbeit mit der Schützengesellschaft der Stadt Zürich sorgen die IGSU-Botschafter-Teams jeweils am Knabenschiesen dafür, dass Pappteller und Tombola-Lose in Abfallkübeln landen.



Auch entlang von Autobahnen ist Littering ein Problem. Deshalb motivieren IGSU-Botschafter-Teams Fahrerinnen und Fahrer an Autobahnraststätten, sich zu einer sauberen Schweiz zu bekennen. Zur Entsorgung während der Fahrt verteilen sie Boxen mit abtrennbaren Abfallsäckli.



Seit 2019 engagiert sich die IGSU verstärkt an Events und sensibilisiert die Besucherinnen und Besucher für das Littering-Problem. So motivieren beispielsweise Botschafter-Teams auf dem Event-Gelände zum korrekten Entsorgen von Abfällen und Wertstoffen. 2019 waren sie unter anderem am Fête de Vignerons in Vevey, am Paléo in Nyon und an diversen Streetfoodfestivals präsent.



Die IGSU-Botschafter-Teams sensibilisieren im Zielbereich der Tour de Suisse in Langnau i.E. und Goms die Radsportfans für die Littering-Problematik.



Um auf das Littering-Problem in Bergregionen aufmerksam zu machen, sind die IGSU-Botschafter-Teams im Sommer, Herbst und Winter auch in den Bergregionen aktiv und bewegen Sommertouristen, Wanderer und Schneesportler dazu, ihre Abfälle und Wertstoff korrekt zu entsorgen.

Kontakt

Sind Sie an unserem Angebot interessiert? Haben Sie Fragen?

Bitte zögern Sie nicht,
uns zu kontaktieren!

www.igsu.ch
info@igsu.ch
Telefon: 043 500 19 99
Fax: 043 500 19 98

Wir ziehen um!
Ab April 2021 finden Sie uns hier:
IG saubere Umwelt (IGSU)
Hohlstrasse 532
8048 Zürich



Geschäftsleitung

Nora Steimer
Umwelt- und Sozialpsychologin M.Sc.
nora.steimer@igsu.ch



Projektleiter Botschafter

Jorrit Bachmann
Geograf M.Sc.
jorrit.bachmann@igsu.ch



Projektzuständige Botschafter Romandie

Sarah Bögli
Umweltwissenschaftlerin M.Sc.
sarah.boegli@igsu.ch



Projektmitarbeiter Raumpaten

Martin Affentranger
Geograf M.Sc.
Martin.affentranger@igsu.ch



Administration

Regula Schnyder
regula.schnyder@igsu.ch

